

NÖG

Nachwuchsnetzwerk
Öffentliche Gesundheit



Jahresbericht 2023

Vorwort

Liebe Mitglieder und Interessierte,

der Mailverteiler als Herzstück des Nachwuchsnetzwerks Öffentliche Gesundheit (NÖG) zählt am Ende dieses ereignisreichen Jahres erstmals mehr als 1000 Mitglieder – als Ausdruck des weiter wachsenden Interesses am Themenfeld der Öffentlichen Gesundheit in Deutschland für uns ein klarer Grund gemeinsam mit euch zu feiern! Danke!

Auch im Jahr 2023 haben wir uns als NÖG in vielfacher Weise dafür eingesetzt, die Vernetzung von Nachwuchs(-fach-)kräften im Bereich der Öffentlichen Gesundheit zu fördern und die Nachwuchsperspektive in Gremien, Debatten und Entscheidungsprozessen von Wissenschaft, Politik und Praxis einzubringen. Zu den zentralen Aktivitäten, die das vergangene Jahr geprägt haben, gehörten unter anderem die Präsenz des Netzwerks beim Kongress Armut & Gesundheit in Berlin, das digitale NÖG-Jahrestreffen und die offenen NÖG-Treffen zu verschiedenen Themen über das ganze Jahr hinweg. Im August wurde der sechste Koordinierungskreis gewählt. Neue Veröffentlichungen, u.a. zur Rolle von Multiprofessionalität im Öffentlichen Gesundheitsdienst, wurden vorgestellt. Im Herbst startete zudem die dritte Runde unseres beliebten Mentoring-Programms. Als wichtigen Aspekt der Vernetzung konnten darüber hinaus neue Kollaborationen mit spannenden Akteur*innen im Bereich der Öffentlichen Gesundheit aufgenommen und vertieft werden.

Um den Austausch zwischen den NÖG-Mitgliedern auch bei zunehmender Größe des Netzwerks klar in den Vordergrund zu stellen, entstand im vergangenen Jahr der Wunsch nach einer Neuausrichtung seiner Strukturen: die bisherige eher feste AG-Struktur innerhalb des NÖG wird (flexibleren) Projektgruppen weichen, um die Schwelle für ein aktives und auch eigeninitiatives Engagement zu senken. Zugleich soll die Projektgruppen-Struktur die Offenheit gegenüber den vielfältigen Interessen und wertvollen Expertisen der NÖG-Mitglieder weiter erhöhen. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür gibt es bereits: Ausgehend von einem offenen NÖG-Treffen zum geplanten “Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)” hat sich eine Projektgruppe gebildet, die nun gemeinsam daran arbeitet, die Nachwuchsperspektive im weiteren Diskurs und Aufbauprozess zu vertreten.

Auch das Jahr 2024 verspricht spannende Entwicklungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, bei denen die Nachwuchsperspektive nicht fehlen darf! Wir freuen uns darauf, mit euch gemeinsam im NÖG unsere Visionen und Ideen fortzuführen, aber auch neue Impulse und Projekte umzusetzen. Lasst uns weiterhin gemeinsam, mit gebündelten Kräften, die Visionen und Ideen des Nachwuchses in den Diskurs tragen und Veränderungen anstoßen. Mit nun über 1.000 Personen im Verteiler haben wir auf jeden Fall ein enormes Potential, um die öffentliche Gesundheit in Deutschland zu stärken und wo nötig zu transformieren. Wir freuen uns auf eure Impulse.

Herzliche Grüße

der Koordinierungskreis des Nachwuchsnetzwerks Öffentliche Gesundheit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Über das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit	4
Wichtige Aktivitäten in 2023	5
Wahl und Vorstellung des 6. Koordinierungskreises	5
Entwicklungen innerhalb des NÖG	5
Offene NÖG-Treffen: Inhaltliche Inputs	7
NÖGxÖGD Calls	8
Workshop beim Kongress Armut & Gesundheit 2023	8
Jahrestreffen 2023	8
Konsultationsprozess mit dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) zum (damals) geplanten Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit.....	10
Mentoring-Programm	11
Steckbriefe-Projekt.....	11
Publikationen und Stellungnahmen.....	12
Ausblick auf das Jahr 2024	13

Über das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit

Das Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (NÖG) fand sich im Dezember 2017 beim zweiten Symposium des Zukunftsforums Public Health erstmals zusammen. Damals rief eine Gruppe studentischer Teilnehmer*innen im Anschluss an das Symposium das Nachwuchsnetzwerk ins Leben, um den Austausch und die Vernetzung unter Nachwuchsfachkräften im Bereich der Öffentlichen Gesundheit zu fördern.

Ursprünglich startete das Netzwerk als informeller Mailverteiler, über den Informationen ausgetauscht und aktuelle Entwicklungen im Public-Health-Bereich diskutiert wurden. Im Frühjahr 2018 wurde gemeinsam die NÖG-Satzung verabschiedet, anschließend wurde der erste Koordinierungskreis gewählt. Seitdem hat das NÖG mehrere Stellungnahmen zu Entwicklungen der Öffentlichen Gesundheit in Deutschland veröffentlicht. Seit 2022 sind die Arbeit, Ziele und Visionen des NÖG in einem offiziellen Leitbild festgeschrieben. Es wurde durch einen gemeinschaftlichen und partizipativen Prozess sowie durch Diskussionen im gesamten Netzwerk entwickelt. Das Leitbild beschreibt, wie “Nachwuchs”, “Netzwerk” und “Öffentliche Gesundheit” im NÖG definiert sind, wie wir zusammenarbeiten wollen und was das Netzwerk fördert und fordert. [Hier](#) könnt ihr einen Blick auf unser Leitbild werfen.

Der Koordinierungskreis, der jährlich gewählt wird und aus etwa zehn Mitgliedern mit unterschiedlichen fachlichen und beruflichen Hintergründen besteht, koordiniert die grundlegenden Prozesse im NÖG. Im Jahr 2023 wurde bereits die sechste Generation des Koordinierungskreises gewählt. Die Mitgliederzahl, d.h. die Eintragung in den Mailverteiler, des Netzwerks wächst rapide: Innerhalb des ersten Jahres zählte das NÖG 200 Personen, Ende 2023 gehören dem Netzwerk bereits 1000 Public Health begeisterte Menschen an.

Der Mailverteiler ist und bleibt Kernstück des Netzwerks und wird neben inhaltlichen Diskussionen auch für Stellenausschreibungen, Veranstaltungseinladungen, Initiativen für gemeinsame Projekte und Vernetzung genutzt. Der persönliche Austausch der NÖG-Mitglieder findet sowohl digital als auch in Präsenz beim Jahrestreffen und am Rande von Kongressen statt.

Die verschiedenen Arbeitsgruppen, Projekte und regelmäßigen Treffen bilden weitere bedeutende Bestandteile des Netzwerks: in den offenen Treffen wurden im Jahr 2023 Themen wie planetare Gesundheit, Rassismus im Gesundheitswesen oder Gesundheitskompetenz diskutiert. Das Mentoring-Programm und das Steckbriefe-Projekt der Arbeitsgruppe Berufswege wurden fortgeführt, zudem wurde eine Projektgruppe zum geplanten “Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)” gegründet. Die Arbeit im Netzwerk resultierte im Jahr 2023 auch in einer Publikation zur Rolle von Multiprofessionalität in einem ÖGD der Zukunft. Eine detaillierte Darstellung dieser und weiterer Aktivitäten des NÖG findet sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Das NÖG wurde ins Leben gerufen, um Nachwuchskräften im Bereich der Öffentlichen Gesundheit eine Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch zu bieten. Dabei wurde und wird stets besonderer Wert auf den interdisziplinären Austausch und auf offene, flexible Strukturen gelegt. Gleichzeitig soll das NÖG aber auch eine Plattform darstellen, um gemeinsam aktiv zu werden und für die Interessen und Belange der Nachwuchskräfte einzustehen. Diese Arbeit wird auch im Jahr 2024 gemeinsam mit den zahlreichen Mitgliedern im NÖG fortgesetzt.

Wichtige Aktivitäten in 2023

Wahl und Vorstellung des 6. Koordinierungskreises

Die Arbeit des Nachwuchsnetzwerks einschließlich der Kommunikation nach außen wird von einem Koordinierungskreis organisiert. Diesem gehören maximal zehn Personen an, die in einer Wahl bestimmt werden. Bis Sommer 2023 haben sich im 5. Koordinierungskreis Birthe Seifert, Samir Hmayed, Maïke Köllner, Andreas W. Gold, Barbara Gentges, Annkathrin von der Haar, Simon Bimczok, Lisa Kellermann und Jennifer Becker engagiert. Der neue Koordinierungskreis setzt sich zusammen aus neuen und alten Mitgliedern: Stefanie Bovermann, Denny William Bryson, Jan Finkbeiner, Janina Kruse, Veronika Wiemker, Lisa Kellermann, Andreas W. Gold, Annkathrin von der Haar und Jennifer Becker. Alle Mitglieder des aktuellen Koordinierungskreises stellen sich auf unserer [Homepage](#) vor.

Entwicklungen innerhalb des NÖG

Seit seiner Gründung Ende 2017 erfreut sich das Netzwerk nicht nur stetig wachsender Mitgliederzahlen, sondern bildet auch inhaltlich inzwischen ein weites und sehr dynamisches Spektrum an Expertisen, Interessen und Themen ab - öffentliche Gesundheit wird dabei sehr breit verstanden. Besonders seit der COVID-19-Pandemie hat das Interesse an öffentlicher Gesundheit in der breiten Gesellschaft sowie in Politik und Wissenschaft zugenommen. Damit einhergehend stellen sich neue Fragen zur Positionierung des Nachwuchses sowie neue Möglichkeiten, die zukünftige Public-Health-Landschaft aktiv mitzugestalten.

Als NÖG möchten wir den dynamischen Wandel, die neuen Anforderungen und Herausforderungen noch mehr in unserer Arbeit abbilden, um transformative Prozesse durch unsere Nachwuchsperspektiven, Visionen und Forderungen bestmöglich zu unterstützen. Zudem sehen wir angesichts der hohen und weiter zunehmenden Komplexität und Themenvielfalt im Public-Health-Bereich eine einzigartige Chance darin, die vielseitigen Hintergründe der NÖG-Mitglieder aktiver einzubinden. Aus diesem Grund möchten wir die Strukturen im NÖG transparenter, flexibler und offener gestalten.

In der Konsequenz möchten wir uns zum einen von den bisherigen eher festen AG-Strukturen lösen und zugleich agiler auf aktuelle Diskurse eingehen. Zukünftig werden Projekte im Vordergrund der Arbeit stehen, die von allen NÖG-Mitgliedern inhaltlich frei initiiert, gestaltet und verwaltet werden sowie zeitlich begrenzt sein können. Neben einem Zugewinn an Übersichtlichkeit, soll mit dieser strukturellen Veränderung auch die Beteiligung der inzwischen über 1.000 Mitglieder des NÖG gefördert und niederschwelliger möglich werden. Die einzigartigen Expertisen, Interessen sowie die Motivation und Kreativität sollten zu diesem besonderen Zeitpunkt unbedingt genutzt werden.

Zum anderen werden sich die bisherigen offenen Treffen in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung etwas verändern. Die Frequenz der vortragsbetonten Treffen wird zugunsten des Austauschs innerhalb des Netzwerks reduziert. Geplant sind auch offene Treffen, die sich gezielt an Neumitglieder richten und einen informellen Charakter haben und einen Überblick über das NÖG bieten sollen. Der frei gestaltbare Raum soll die Möglichkeit für Gespräche zu Themen bieten, welche die NÖG-Mitglieder beschäftigen, zu welchen sie Unterstützung suchen, oder auch, um im Austausch mit Anderen Ideen für gemeinsame Projekte zu generieren. Das NÖG versteht sich als Mitmachnetzwerk und die Neuausrichtung der offenen Treffen möchte diesen Aspekt mehr in den Fokus rücken.

Aktuelle Projekte findet ihr auf der Webseite des NÖG.

Der Koordinierungskreis wird seinem Namen entsprechend eine hauptsächlich organisatorisch-strategische Rolle behalten. Aus diesem Grund freuen wir uns als aktueller Koordinierungskreis über Ideen, Initiativen und Projekte, die euch bewegen. Gemeinsame Veröffentlichungen, Stellungnahmen, Informationsmaterialien, oder gar ein Podcast. All dies könnten zukünftige Möglichkeiten sein, die Expertise und multidisziplinäre Haltung des NÖG mit der Öffentlichkeit zu teilen.

Auch Ideen und Anregungen zur Neustrukturierung des NÖG sind jederzeit herzlich willkommen. Am besten erreicht ihr uns per Mail an sprecher@noeg.org.

Offene NÖG-Treffen: Inhaltliche Inputs

Regelmäßig veranstaltet das NÖG offene Treffen zu aktuellen Themen. Hier findet ihr eine Übersicht der Themen der offenen Treffen in 2023.

Februar 2023

Planetary Health im ÖGD

Im ersten Call des Jahres hatten wir Katharina Wabnitz (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centre for Planetary Health Policy) und Dr. med Karin Geffert (Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pettenkofer School of Public Health, LMU München) zu Besuch. Sie gaben uns zunächst einen Einblick über das Konzept der Planetaren Gesundheit. Anschließend wurden die Rolle des ÖGD sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen und potentiellen Aufgabenbereiche im Bereich der Planetaren Gesundheit formuliert. Zuletzt diskutierten wir die fördernden und hemmenden Faktoren, Planetare Gesundheit im ÖGD.

April 2023

Gesundheitskompetenz

Im offenen Call im April gaben Anika Mehlis (Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen) und Tessa Schulendorf (Fachhochschule Bielefeld) einen Überblick zur Relevanz und zu Grundlagen des Konzepts der Gesundheitskompetenz. Dabei wurde insbesondere die Gesundheitskompetenz im Kindes- und Jugendalter in den Vordergrund gestellt.

Juni 2023

Rassismus im Gesundheitswesen

Im offenen Call im Juni stellten Khamai Simpson und Tonia Nassal (beide Berlin School of Public Health) ihre Masterarbeiten im Themenbereich "Rassismus im Gesundheitswesen" vor. Khamai hat sich mit den wahrgenommenen Auswirkungen und Bewältigungsstrategien nach Erfahrungen mit rassistischer/ethnischer Diskriminierung im deutschen Gesundheitssystem beschäftigt. Tonia gab uns einen kurzen Vortrag zur kritischen Selbstreflexion von Ärztinnen und Ärzten in der Gesundheitsversorgung.

November 2023

Geplanter Aufbau des neuen Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)

Im November Call haben wir uns informell über die Pläne des Bundesgesundheitsministeriums, ein neues Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) aufzubauen, ausgetauscht. Aus diesem Treffen ist eine neue Projektgruppe entstanden, die den weiteren Prozess des Aufbaus begleitet und dazu regelmäßig im Gespräch ist.

NÖGxÖGD Calls

Viele Mitglieder des NÖG sind beruflich im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) tätig oder interessieren sich für den ÖGD als potenziellen Arbeitgeber. Um einen Raum für Austausch, Vernetzung und Diskussion zu bieten, haben wir uns seit 2021 regelmäßig virtuell in den NÖGxÖGD-Calls zusammengefunden. Die Videokonferenzen waren als informeller, virtueller Stammtisch konzipiert und richteten sich an alle NÖG-Mitglieder, die im ÖGD tätig sind oder sich für eine Tätigkeit im ÖGD und ÖGD-Nachwuchsthemen interessieren.

Die Treffen hatten etwa alle drei bis vier Monate stattgefunden. In 2023 fanden die Treffen seltener statt, ab 2024 werden die NÖG-ÖGD Calls wieder regelmäßiger geplant. Wir freuen uns, wenn NÖG-Mitglieder Lust und Interesse haben, die weiteren Treffen zu koordinieren. Meldet euch gerne beim Koordinierungskreis.

Kontakt: sprecher@noeg.org

Workshop beim Kongress Armut & Gesundheit 2023

Im Rahmen des Kongresses Armut & Gesundheit 2023 gestalteten wir als NÖG den Workshop mit dem Titel "Nachwuchs gestaltet Zukunft: Interdisziplinäres Austauschforum im Bereich der öffentlichen Gesundheit durch die Vernetzung von Nachwuchskräften". Mit rund 40 Personen diskutierten wir insbesondere die Zukunftsvisionen für einen attraktiven, vielfältigen, wissenschaftlich fundierten und aktiv gestaltenden ÖGD aus der Nachwuchsperspektive. Die Diskussionsgrundlage bildeten zwei Kurzimpulse aus der Wissenschaft und der ÖGD-Praxis, die auch Ansätze für Vernetzung, Zusammenarbeit und Unterstützung herausgearbeiteten.

Jahrestreffen 2023

Aufgrund positiver Erfahrungen aus den Vorjahren und um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen bzw. vielfältige Referent*innen gewinnen zu können, fand das NÖG-Jahrestreffen am Samstag, 25. März 2023 erneut digital statt.

Der Morgen begann mit einer öffentlichen Panel-Diskussion zum Thema „**Public Health in Deutschland im Wandel - ein Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit als Wegbereiter**“. Die Panelistinnen Dagmar Starke (Akademie Öffentliches Gesundheitswesen), Maike Voss (Centre for Planetary Health Policy) und Birte Pantenburg (Gesundheitsamt Leipzig) debattierten, moderiert von Sophie Gepp, (NÖG, Centre for Planetary Health Policy) unter anderem zum möglichen Mehrwert eines Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit in Deutschland, zu Zielen, Funktionen und hilfreichen Organisationsstrukturen und zur Einbindung relevanter Akteur*innen im Aufbauprozess.

Öffentliche Panel-Diskussion
im Rahmen des NÖG-Jahrestreffens 2023

**PUBLIC HEALTH IN DEUTSCHLAND IM WANDEL
EIN BUNDESINSTITUT FÜR ÖFFENTLICHE
GESUNDHEIT ALS WEGBEREITER**

Mit unter anderem...

Sa 25.03. 2023 | 10 bis 11.30 Uhr

Anmeldung: www.noeg.org



Dagmar Starke
Akademie für Öffentliches
Gesundheitswesen



Maike Voss
Centre for Planetary Health Policy
(CPHP)



Birte Pantenburg
Gesundheitsamt Leipzig

NÖG Nachwuchsnetzwerk
Öffentliche Gesundheit

© Ben Mangelsdorf (Bild mt.)

Das anschließende interne Jahrestreffen begann mit einer kurzen Begrüßung und Einführung, gefolgt von einem virtuellen Speed-Netzwerken, um trotz des digitalen Formats ein individuelles Kennenlernen und/oder Wiedersehen der teilnehmenden NÖG-Mitglieder untereinander zu ermöglichen.

Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmenden dann je nach Interesse an zwei von insgesamt **vier 90-minütigen Workshops** teilnehmen. Zur Auswahl standen die Themen *Internationale Public-Health-Tätigkeit: Zwischen Idealen und Alltag* (geleitet durch die AG Berufswege des NÖG) *Malen nach Zahlen - Explorativ zu mehr Datenkompetenz* (geleitet durch Bianca Kastl, u.a. Vorsitzende Innovationsverbund Öffentliche Gesundheit), *Nachwuchs gestaltet Public Health: Was wollen Nachwuchskräfte?* (geleitet durch Jennifer Becker und Lisa Kellermann aus dem NÖG) und *Eine Wissenschaftliche Fachgesellschaft für den ÖGD - Positionierung des Nachwuchses zu Multiprofessionalität und Interdisziplinarität* (geleitet durch Simon Bimczok und Laura Arnold aus dem NÖG).

Auf die Workshops folgte ein Einblick in die aktuelle Arbeit der NÖG-Arbeitsgruppen und ein **Coffee Talk -Angebot mit virtuellen Diskussionsräumen** zu unterschiedlichen Themenfeldern, u.a. „Klimawandel und Gesundheit/Planetary Health“, „Mentale Gesundheit“, und „Digitalisierung“.

Ein **PubQuiz** mit Fragen zu Public Health & Wissenschaft, aber auch spaßigen Kategorien wie „Musik, Sport und Trash“ rundete das Jahrestreffen ab.

Konsultationsprozess mit dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) zum (damals) geplanten Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

Im Nachgang der Panel-Diskussion „Public Health in Deutschland im Wandel - ein Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit als Wegbereiter“ auf dem NÖG-Jahrestreffen 2023 lud das Bundesgesundheitsministerium (BMG) Vertreter*innen aus dem Koordinierungskreis stellvertretend für das NÖG zum weiteren fachlichen Austausch ein.

Wie in unserem Leitbild festgehalten, ist die Beteiligung von Nachwuchsperspektiven in politischen Gremien, Debatten und Entscheidungen im Bereich der Öffentlichen Gesundheit ein wichtiges Ziel des NÖG – die Möglichkeit einer Konsultation wollten wir daher selbstverständlich nutzen.

Bei einem sehr konstruktiven Treffen mit sechs Vertreter*innen des BMG am 27. Juni 2023 brachten vier Mitglieder des NÖG- Koordinierungskreises (Lisa Kellermann, Simon Bimczok, Annkathrin von der Haar und Maike Köllner) die Nachwuchsperspektive bezüglich des damals geplanten Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) ein. Insbesondere betonten sie vier Punkte, die aus Sicht des NÖG wesentlich für ein erfolgreiches BIÖG sind:

1. **Multiprofessionalität und Interdisziplinarität** sowie ein **Health in All Policies Ansatz** müssen in allen Strukturen des BIÖGs (inkl. des angedachten Expert*innen-Gremiums) verankert sein. In diesen Strukturen müssen mehrere **Disziplinen mit verschiedener Expertise auf Augenhöhe und gleichberechtigt zusammenarbeiten können**, um nachhaltig die öffentliche Gesundheit in Deutschland zu stärken.
2. **Evidenzinformierte Entscheidungsfindung** sollte durch das BIÖG als Leitprinzip für öffentliche Gesundheit und den ÖGD platziert werden. Hierfür müssen Wissenschaft, Politik und Praxis verzahnt werden. Das angedachte Expert*innen-Gremium sollte diesen Ansatz verfolgen.
3. Das BIÖG muss **resiliente Strukturen** sowohl intern als auch extern fördern und einen All Hazards Ansatz verfolgen. Insbesondere Aspekte der planetaren Gesundheit sollten sowohl im Wissenskörper als auch in den Panel-Indikatoren mit einbezogen werden.
4. **Prävention und Gesundheitsförderung** sollten als Kernaufgabe der öffentlichen Gesundheit im BIÖG verankert und gefördert werden.

Diese Punkte sind in den Anfang Oktober 2023 durch Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach vorgestellten – und von zahlreichen zivilgesellschaftlichen Fachverbänden und Initiativen kritisierten – Plänen zur Einrichtung eines „Bundesinstitutes für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)“ aus Sicht des NÖG leider nicht ausreichend berücksichtigt. Das NÖG setzt sich daher mit Nachdruck für eine Berücksichtigung der Nachwuchsperspektive bei der möglichen weiteren Modifikation der Pläne bis zu ihrer Umsetzung ein.

Mentoring-Programm

Seit 2021 besteht das Mentoringprogramm innerhalb des NÖG. Im Rahmen des Mentorings sollen Entscheidungsfindungsprozesse zu Berufswegen in Public Health durch einen strukturierten Austausch zwischen einer ratsuchenden Person (Mentee) und einer beratenden Person (Mentor:in) ermöglicht werden. Eine oft genannte Motivation zur Programmteilnahme ist z.B. die Auswahl eines geeigneten Masterstudienplatzes, aber auch die Suche nach einem passenden Arbeitsbereich nach Studienabschluss oder ein beabsichtigter Wechsel zwischen verschiedenen Arbeitsfeldern (z.B. von der Forschung in den ÖGD oder umgekehrt).

In einem mehrstufigen Matchingprozess konnten 12 neue Tandems gebildet werden, die im vergangenen Herbst 2023 in die inzwischen bereits dritte Runde des Mentoring-Programms gestartet sind. Wir freuen uns besonders über die wachsende Diversität der beruflichen Ausrichtung, während die meisten Teilnehmenden weiterhin einen medizinischen Hintergrund haben. Analog zur Pilotphase der vergangenen Jahre, umfasst das Rahmenprogramm sechs Monate mit insgesamt circa fünf Treffen. Darunter sind drei zentral festgelegte Termine zum Kennenlernen und Austausch innerhalb der Mentoring-Kohorte mit gemeinsamem Rahmenprogramm. Ergänzend werden mindestens zwei weitere selbstorganisierte Termine innerhalb der Mentoring-Tandems empfohlen. Die Rückmeldungen einiger Tandems der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Kontakt sich teilweise sogar über das Programm hinaus verstetigt.

Wir hoffen, das Mentoringprogramm als festen Bestandteil des NÖG auch zukünftig anbieten zu können und freuen uns deshalb über Unterstützung im Organisationsteam. Auch Fragen sind per Mail an mentoring@noeg.org sehr herzlich willkommen.

Steckbriefe-Projekt

Arbeitsbereiche und Berufswege in der Öffentlichen Gesundheit sind enorm vielfältig, umfangreich und spannend und stehen einem breiten Spektrum an Fachkräften offen. Sie sind in ihrer Gänze jedoch auch schwer zu fassen und wenig transparent. Eine Darstellung dieser Vielfalt anhand von verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Berufswegen kann die Multidisziplinarität des Public Health-Feldes verdeutlichen.

Vor dem Hintergrund wurde 2022 das Steckbriefe-Projekt aufgebaut. Mit dem Steckbriefe-Projekt trägt das NÖG dazu bei, die Transparenz möglicher Berufswege in Public Health zu erhöhen und Orientierung für Nachwuchskräfte hinsichtlich beruflicher Möglichkeiten zu bieten. Die Angaben konzentrieren sich dabei primär auf das Berufsfeld und den Arbeitsalltag und weniger auf persönliche Erfahrungen, um einen möglichst breiten Überblick zu ermöglichen. Nachdem im Jahr 2022 die ersten Steckbriefe veröffentlicht wurden, konnten auch 2023 weitere Steckbriefe erstellt werden. Die Steckbriefe werden laufend auf der [NÖG Website](#) veröffentlicht. Weitere Steckbriefe sollen folgen und somit das Repertoire stetig erweitert werden.

Publikationen und Stellungnahmen

Im Jahr 2023 hat das NÖG, vertreten durch einzelne Mitglieder, folgenden Artikel veröffentlicht:

Bimczok, Simon, Gold, Andreas, Kellermann, Lisa, von der Haar, Annkathrin and Thiele, Nadine. "Zur Rolle von Multiprofessionalität in einem ÖGD der Zukunft: Perspektiven aus dem Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit" Public Health Forum, vol. 31, no. 4, 2023, pp. 268-271. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2023-0088>

Stellungnahme: "Eine Wissenschaftliche Fachgesellschaft für den Öffentlichen Gesundheitsdienst in Deutschland (ÖGD) - Positionierung für starke Multiprofessionalität und Interdisziplinarität aus dem Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (NÖG)" [Link](#)

Ausblick auf das Jahr 2024

Angesichts derzeitiger nationaler und globaler Entwicklungen, Krisen und zukünftiger Herausforderungen ist die Stärkung der Öffentlichen Gesundheit in Deutschland weiterhin unabdingbar. Die im Leitbild verankerten Forderungen des NÖG verlieren auch 2024 nicht an Aktualität. So haben wir im NÖG unter anderem weiterhin das Ziel, die inter- und transdisziplinäre, multiprofessionelle Zusammenarbeit über Sektorengrenzen hinweg unter Berücksichtigung der planetaren Gesundheit und des Health-in-All-Policies-Ansatzes zu stärken. Die Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) als ein wesentlicher Akteur im Bereich der Öffentlichen Gesundheit wird weiterhin ein relevantes Thema bleiben. Für uns als NÖG gilt es, unsere nun über 1.000 verschiedenen Perspektiven und Fähigkeiten zu nutzen und unsere Kräfte zu bündeln. Nur gemeinsam schaffen wir es, die Nachwuchsperspektiven zu stärken, unsere Visionen einzubringen und den Wandel der Öffentlichen Gesundheit mitzugestalten.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei unter anderem dem Prozess zur Errichtung des “Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM)”, in dem wir die NÖG-Perspektiven nachdrücklich platzieren wollen.

Besonders freuen wir uns auf das Jahrestreffen, das dieses Mal in etwas entzerrter Form stattfinden soll. In einem offenen NÖG-Treffen soll die jährliche Mitgliederversammlung stattfinden, bei dem der Fokus auf Vernetzung und der weiteren Ausrichtung des NÖG liegen wird.

Informelle Treffen am Rande von Veranstaltungen oder Kongressen sollen auch im Jahr 2024 nicht zu kurz kommen. So ist z.B. ein informelles, persönliches Treffen im Rahmen des Kongresses Armut und Gesundheit geplant, bei dem auch das NÖG wieder mit einem Beitrag vertreten sein wird.

Selbstverständlich werden weiterhin offene NÖG-Treffen angeboten, in denen alle Mitglieder und Interessierten gemeinsam die Aktivitäten des Netzwerks sowie spannende, aktuelle Themen besprechen können. Sowohl die offenen NÖG-Treffen als auch die Diskussionsrunden, Arbeits- und Projektgruppen und die Ortsgruppen stehen allen interessierten neuen und alten Mitgliedern offen.

In dieser spannenden Zeit freuen wir uns sehr darauf, die aktuellen Entwicklungen mit euch zu diskutieren, in den Austausch zu treten und gemeinsam aktiv zu werden!

Impressum

info@noeg.org

www.noeg.org

Brand Design: Matthias Havemann

